

Montage
Einregulierung
Bedienung

NOVA 2010 CA, CB, CL

NOVA 211 Diff

Inhaltsverzeichnis	Seite	Inbetriebnahme und Funktionslauf	8
Allgemeines	3	Rauchgasmessungen	9
Brennerbeschreibung	3	Funktionsschema	9
10 wichtige Hinweise für den Monteur	3	Einstellung der Ölmenge	10
Montage	4	Einstellung der Luftmenge	10
Vorbereitung des Wärmeerzeugers	4	Vor- u. Feineinstellung der Luftmenge	10
Die 10 Gebote der Brenneinstellung	4	Service	11
Montage des Brenners	4	Service Position	11
Einstellung der Stauscheibe und der Zündeletroden	4	Öffnen des Brennergehäuses	11
Installation der Ölleitungen	5	Positionsdarstellung der 2er Serie	12/13
Rohrleitungslängen	5	Technische Daten	14
Elektrische Anschlußschemen	6/7	Leistungsfelder NOVA	14
Auswahl der Düsen	8		

Allgemeines

ABIC-Ölbrenner sind Qualitätserzeugnisse. Sie arbeiten jahrelang sicher, zuverlässig und wirtschaftlich, wenn Montage, Einregulierung und Wartung fachgerecht und sorgfältig ausgeführt werden. Montage, Einregulierung und Wartung können durch die Heizungsfirma oder den ABIC-Kundendienst vorgenommen werden. ABIC unterhält in der gesamten Bundesrepublik zahlreiche werkseigene Kundendienststellen, deren Fachkräfte Ihnen jederzeit zur Verfügung stehen. Bei Abschluss eines Wartungsdienst-Vertrages wird der Brenner gegen Zahlung einer Pauschalgebühr gewartet - Störungsbeseitigungen sind eingeschlossen.

Zur jährlichen Überprüfung und Wartung schreibt DIN 4755, Teil 1, vor:

Der Betreiber soll die Ölfeuerungsanlage aus Gründen der Betriebsbereitschaft, Funktionssicherheit und Wirtschaftlichkeit einmal im Jahr durch einen Beauftragten der Herstellerfirma oder einen anderen Fachkundigen überprüfen lassen.

Achtung

Der Brenner muss über ein Einstrangsystem mit automatischem Entlüfter mit Öl versorgt werden.

Alle anderen Heizölzuführungen, führen zum Erlöschen der Gewährleistung aller ölführenden Teile.

Abgasthermometer

Wir empfehlen den Einbau eines Abgasthermometers zur Sicherstellung eines wirtschaftlichen Betriebes des Kessels. Ein regelmäßiges Überwachen der Abgastemperatur ermöglicht z.B. das Erkennen der Notwendigkeit einer Kesselreinigung oder das Erkennen von Gefahren für Kessel und Schornstein.

Auch wenn eine möglichst niedrige Abgastemperatur anzustreben ist, muss darauf geachtet werden, dass durch Einhaltung einer Mindestabgastemperatur der Bildung aggressiven Schwitzwassers und damit einer Korrosion im Kessel sowie einer Versottung des Schornsteins entgegengewirkt wird.

Die Abgastemperatur in der Messstrecke bei einer Umgebungstemperatur von 20° C +/- 5 Grad darf bei Öl- und Gasfeuerungen bei Nennwärmeleistung 210°C nicht überschreiten. Falls keine besonderen Anforderungen an die Abgasanlage gestellt werden, darf die Abgastemperatur bei keiner Leistung im Leistungsbereich 160° C unterschreiten.

Schornstein

Entsprechend der Schornsteinausführung muss die Abgastemperatur besonders beachtet werden.

Brennerbeschreibung

Alle Brenner der Serie NOVA 2... sind vollautomatische Hochdruckzerstäuber zur Verfeuerung von Heizöl EL bis zu einer Viskosität von 6 cST (1,5°E) bei 20°C (höhere Viskosität auf Anfrage).

Sie arbeiten 1-stufig.

Die Leistungsregulierung erfolgt durch Ein- und Ausschalten des Ölbrenners, abhängig von den Schaltbewegungen der Thermostaten.

Nach erfolgter Inbetriebnahme des Brenners sind die Sicherheitsfunktionen, im speziellen die Funktionen der Flammenüberwachung, zu kontrollieren.

10 wichtige Hinweise für den Monteur

- Beachten Sie bei der Installation einer Ölfeuerungsanlage die einschlägigen umfangreichen Vorschriften und Richtlinien. Als Installateur sind Sie für die Einhaltung der Vorschriften verantwortlich.
- Prüfen Sie, ob der Brenner zu dem vorhandenen Wärmeerzeuger (Kessel, Lufterhitzer etc.) passt.
- Sorgen Sie dafür, dass nur die vorgeschriebenen Heizöle verwendet werden (DIN 51603).
- Führen Sie die Montage und Einregulierung des Brenners nach den in dieser Broschüre zusammengestellten Anweisungen durch.
- Hängen Sie die Bedienungsvorschriften an gut sichtbarer Stelle im Heizraum auf (DIN 4755).
- Messen Sie die Rauchgaswerte nach jeder Arbeit am Brenner. Das erspart dem Besitzer der Anlage Kosten und Ihnen Ärger.
- Kontrollieren Sie die Sicherheitsfunktionen der Anlage, bevor Sie diese übergeben, und vermerken Sie die Kontrolle zusammen mit den Meßergebnissen auf dem Prüfprotokoll und der Rückseite der Bedienungsvorschrift.
- Erklären Sie dem Betreiber bzw. dem Bedienungspersonal genau die Funktion und Bedienung der Anlage – Bedienungsfehler führen häufig zu Störungen.
- Erläutern Sie die Sicherheitsvorschriften und erklären Sie die Handhabung des Not-Ausschalters und des Schnellverschlussventils.
- Vermerken Sie die Anschrift bzw. die Rufnummer des nächsten zuständigen Kundendienstes auf der Betriebsvorschrift.

Montage

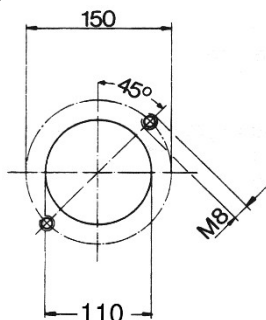


Abb. 3

Vorbereitung des Wärmeerzeugers

Es ist zu prüfen, ob der Wärmeerzeuger rauchgasseitig dicht ist - vor allem bei älteren Kesseln.

Wärmeerzeuger, die bereits in Betrieb waren, sind gründlich zu reinigen.

Falls vom Hersteller Schamotteeinbauten vorgesehen sind, müssen diese unbedingt nach Vorschrift eingesetzt werden.

Die Befestigungsplatte am Wärmeerzeuger wird nach den im Bohrplan (Abb.3) angegebenen Maßen gebohrt. Als Schablone für den Ausschnitt und die Bohrungen kann auch der Dichtungsflansch verwendet werden (auf die Position der Bohrung achten).

Die Lage der Befestigungslöcher wird bei allen neuen Kesseln vom Hersteller fixiert.

Die 10 Gebote der Brenneinstellung:

1. Einhängen des Brenners in Service-Position.
2. Zündelektroden abnehmen.
3. Stauscheibe abziehen.
4. Passende Düse einschrauben.
5. Stauscheibe wieder aufsetzen.
6. Zündelektroden wieder anschrauben.
7. Mit Einstellehre Stauscheibenabstand (Abb. 5) zur Düsenvorderkante fixieren.
8. Stauscheibenschraube wieder festziehen.
9. Zündelektroden bis auf Anschlag der Lehre schieben und befestigen.
10. Brenner einbauen und Lufteinstellung nach Abb.22 vornehmen.

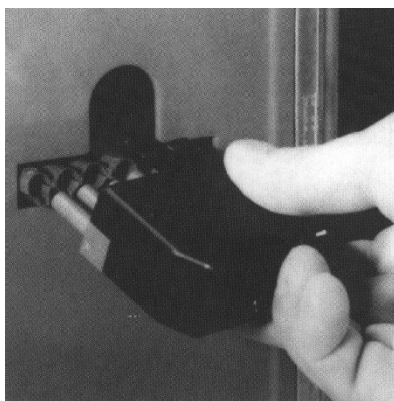
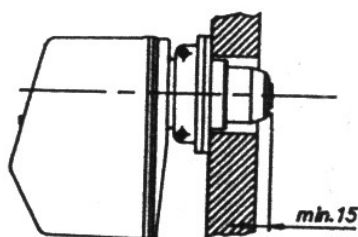


Abb. 4

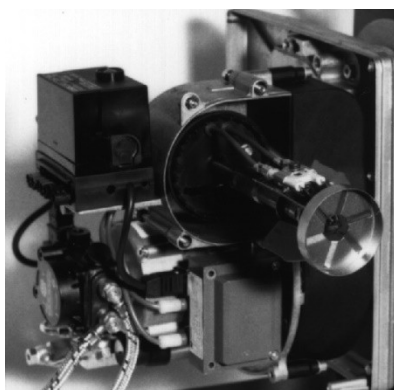


Abb. 6

Montage des Brenners:

Der Brenner befindet sich für den Transport in einem Karton mit stoßsicherer Einlage. Düse und Befestigungsmaterial sind dem Brenner lose beigelegt.

Beim Anschrauben des Brennerflansches sind die mitgelieferten Dichtscheiben unbedingt einzusetzen.

Der Elektroanschluss erfolgt an dem gegen Berührung geschützten Stecker am Brenner (Abb. 4).

Der elektrische Anschluss ist nach den Verdrahtungs-Plänen (Seite 5) vorzunehmen.

Zum Einschrauben der Düse wird der Brenner geöffnet und in Service-Position gebracht (Abb. 6) bzw. Seite 9 „Öffnen des Brennergehäuses“.

Mit - 16 mm - Gabelschlüssel (bei NOVA 210 AC + BC und 211 - 14 mm -) am Düsengestänge gegenhalten.

Einstellung der Stauscheibe und der Zündelektroden

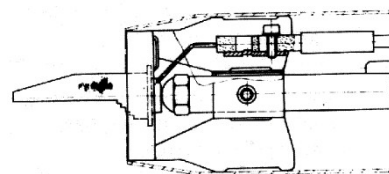


Abb. 5

Mit der ABIC-Einstellehre kann sekundenschnell und exakt genau eingestellt werden. So einfach ist der Einstellvorgang.

Brenner Typ	Maß Düse-HK-Stauscheibe entspricht Einstellehre
NOVA 2 ... A	4 mm
NOVA 2 ... B	4 mm
NOVA 211	4 mm

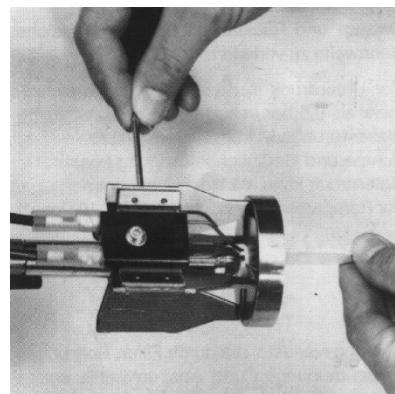


Abb. 7

Nach dem Einschrauben der Düse ist die Einstellung der Zündelektroden und der Stauscheibe mittels Einstellehre vorzunehmen (Abb.7).

Weißer Einstellehre:

NOVA 210 AC, 2010 AC/CA.

Rote Einstellehre:

NOVA 2010 BC/CB und 211 Diff.

Die Zentrierung der Düse zur Stauscheibe ist zu prüfen, bevor der Brenner in Betriebsposition gebracht wird.

Installation der Ölleitungen

Die Ölleitungen müssen so an den Brenner herangeführt werden, dass ein zugentlasteter Anschluss der Ölschläuche möglich ist und der Brenner leicht demontiert oder in Service-Position gebracht werden kann. Schläuche nicht über scharfe Kanten ziehen!

In die Saugleitung ist ein Filter und ein Schnellschlussventil einzubauen. Wir empfehlen, Filter mit Textileinsatz zu verwenden.

Alle Anschlüsse und Verbindungen müssen absolut dicht sein. Die Ölleitungen sind nach der Montage einer Druckprobe mit einem Mindestdruck von 5 bar zu unterziehen. Die Druckprobe wird mit Stickstoff oder Druckluft durchgeführt. Der Brenner darf während der Druckprobe nicht angeschlossen sein.

Die erforderlichen Rohr-Nennweiten in Abhängigkeit von der Rohrleitungslänge und der Saughöhe können der Tabelle (Abb. 11) entnommen werden. Als Saughöhe gilt die Differenz zwischen Pumpe und Fußventil. Als Gesamt-Rohrleitungslänge gilt die Summe aller waagrecht und senkrecht verlegten Rohre zuzüglich Bogen und Verbindungsstücke. Bei größeren Entfernungen oder Saughöhen ist ein Ölförderaggregat einzubauen.

Der Unterdruck in der Saugleitung darf nicht mehr als 0,5bar betragen, da es sonst zu Betriebsstörungen, frühzeitigem Verschleiß der Pumpe und Geräuschbelastigung kommt. Der Unterdruck kann mit einem Vakuummesser an der Pumpe gemessen werden. (Kennzeichnung „V“).

Reibungsverluste, die durch Filter, Rohrbogen, Verschraubungen und Absperrventile entstehen, konnten in der Tabelle nicht berücksichtigt werden, da diese anlagenbedingten Einflüsse nicht allgemein verbindlich erfasst werden können. Bei der Planung der Anlage sind daher entsprechende Abschläge zu berücksichtigen.

Tanks und Heizölleitungen sind so zu isolieren, dass das Heizöl auch bei Temperaturen unter dem Gefrierpunkt pumpfähig bleibt (Paraffin-Ausscheidungen unter minus 6°C möglich).

Legende

- 1 Tank
- 2 Fußventil
- 3 Schnellschlussventil
- 4 Saugleitung
- 6 Absperrventil
- 8 Vorfilter mit Entlüfter
- 9 Brenner
- 10 Anschluss-Schläuche

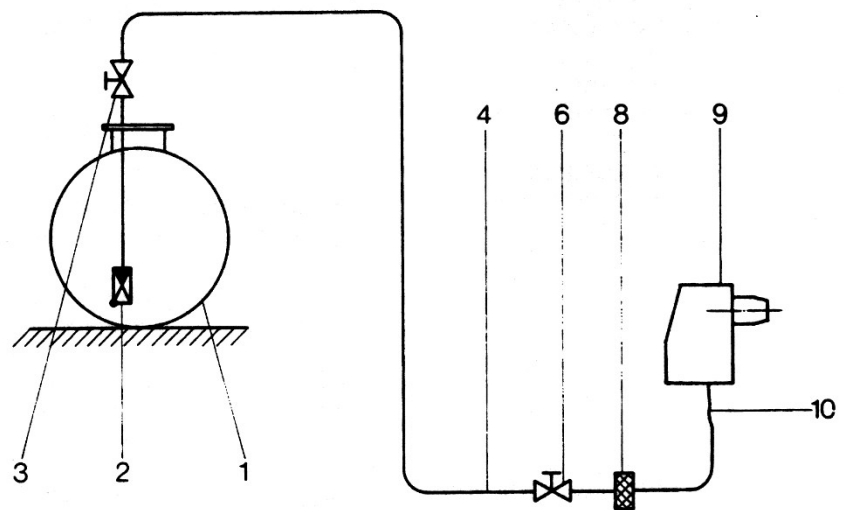
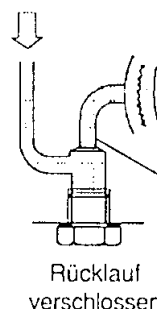


Abb. 9

zurück zur
Saugseite



Bypass
Stopfen
entfernt

**EINSTRANG-
INSTALLATION**

Abb. 10

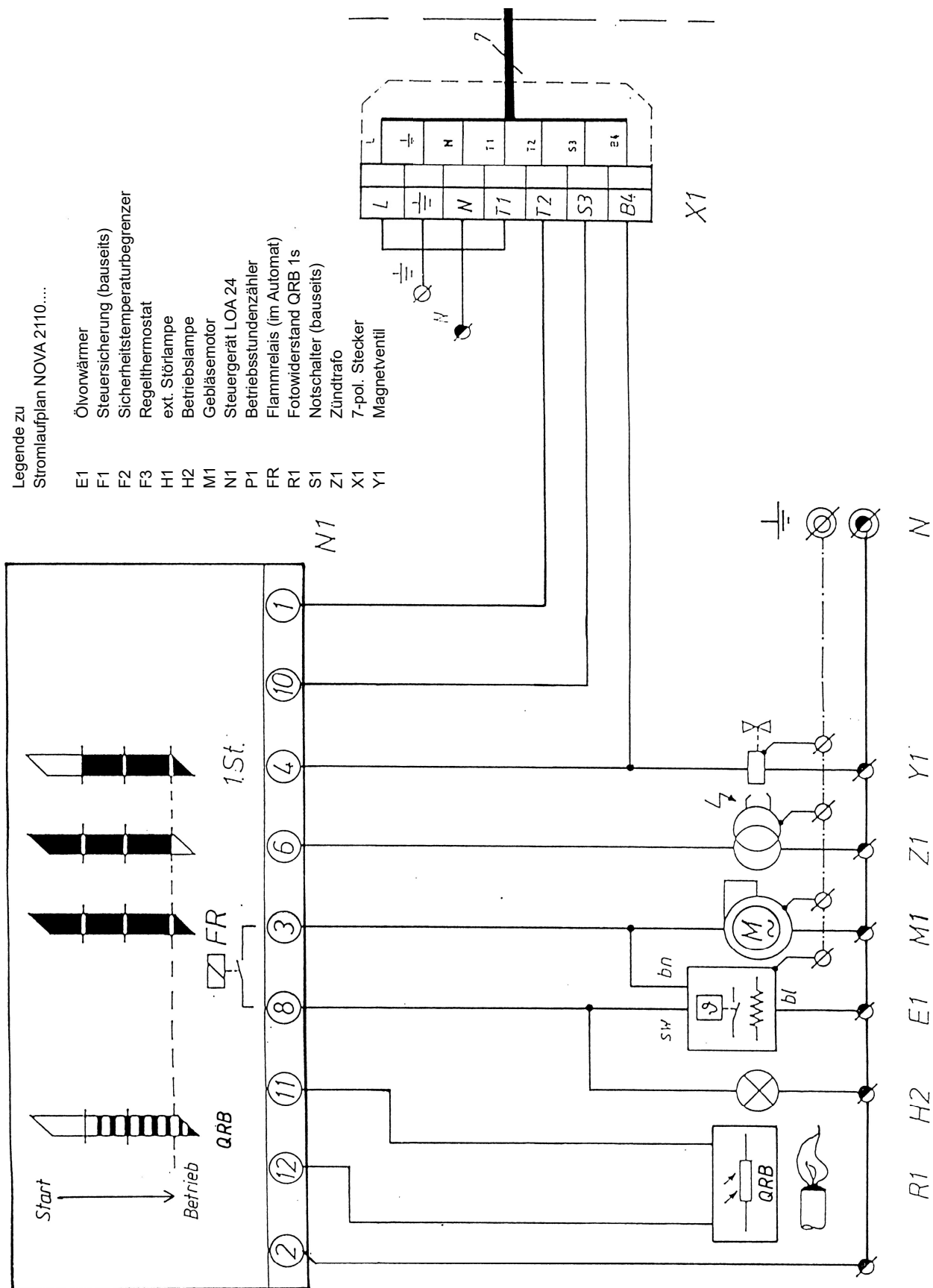
Rohrleitungslängen bei Heizöl EL

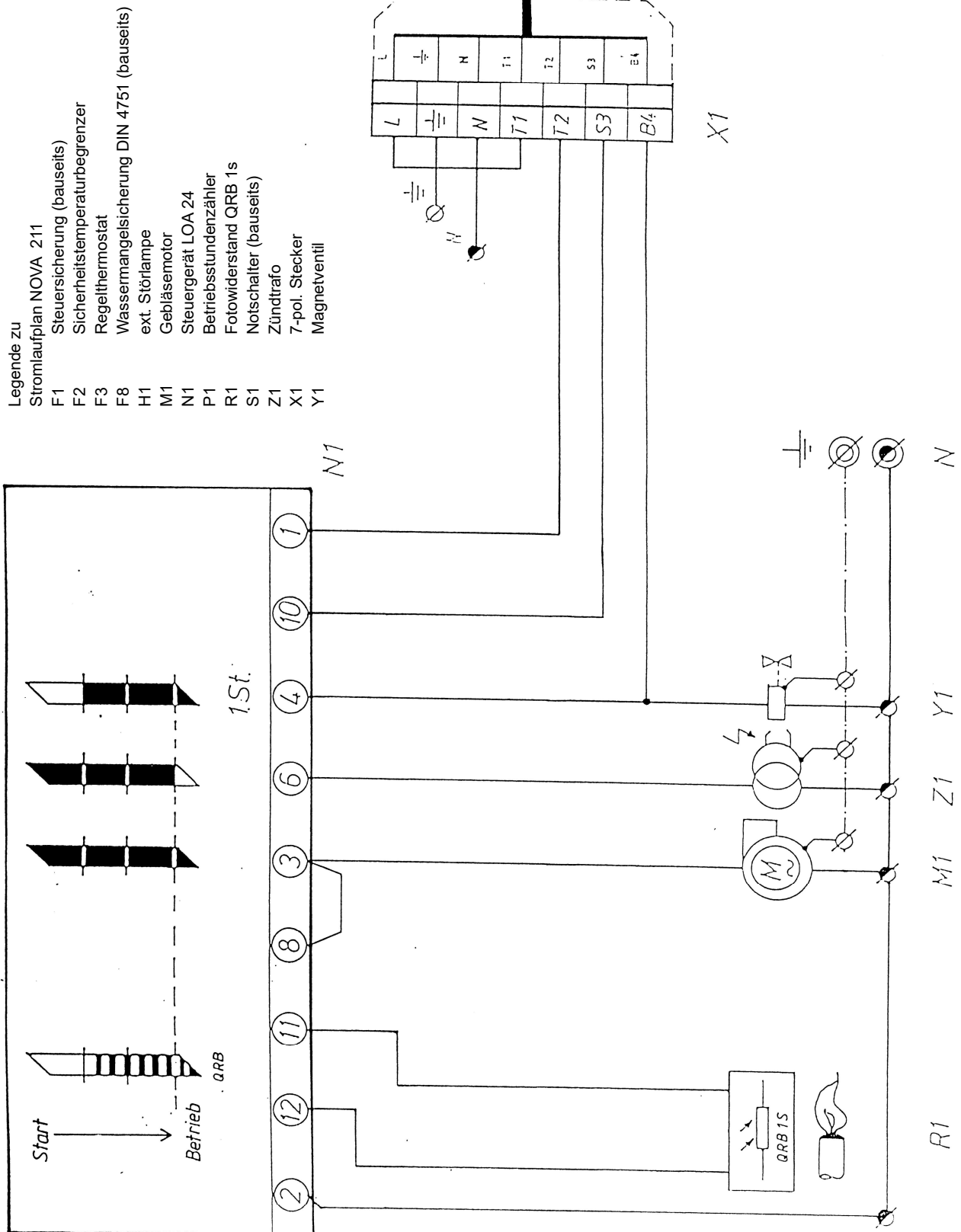
Statische NW der Rohrleitung			
Saughöhe			
	6	8	10
(m)	(8x1)	(10x1)	(12x1)
1,0	18	58	100
1,5	16	52	100
2,0	14	46	100
2,5	12	40	100
3,0	11	34	85
3,5	9	29	70

Abb. 11

Legende zu
Stromlaufplan NOVA 2110....

E1	Ölvorwärmer
F1	Steuersicherung (bauseits)
F2	Sicherheitstemperaturbegrenzer
F3	Regelthermostat
H1	ext. Störlampe
H2	Betriebslampe
M1	Gebäsemotor
N1	Steuergerät LOA 24
P1	Betriebsstundenzähler
FR	Flammrelais (im Automat)
R1	Fotowiderstand QRB 1s
S1	Notschalter (bauseits)
Z1	Zündtrafo
X1	7-pol. Stecker
Y1	Magnetventil





Auswahl der Düsen

Zur Ermittlung der Düsengröße ist es notwendig, zunächst den benötigten stündlichen Öl-Durchsatz für den in Frage kommenden Wärmeerzeuger zu ermitteln. Hierbei wird nach folgender Formel verfahren:

QB = Leistung Brenner

QW = Leistung Wärmeerzeuger in kW

Die Auswahl der Düsengröße erfolgt nach der Tabelle (Abb. 14).

Düsen Baureihe NOVA...

Eingehende Versuche haben ergeben, dass Düsen mit Vollkegel und 60° oder 80° Sprühwinkel am besten geeignet sind für Leistungen, die kleiner als 25 kW sind. Über diese Leistungsgröße sollten 45° Hohlkegeldüsen oder Vollkegel-düsen eingesetzt werden.

Um günstige Verbrennungswerte zu erhalten, sind Düsen der Fabrikate FLUIDICS „SF“ einzusetzen.

**Düsenauswahltabelle für
Normaldüsen
Öldurchsatz in kg/h**

Düsen größe US-Gal	7 bar	10 bar	12 bar	14 bar	16 bar
0,5	1,6	1,9	2,1	2,2	2,4
0,65	1,9	2,3	2,5	2,7	2,9
0,75	2,0	2,5	2,7	2,9	3,1
0,85	2,4	2,8	3,1	3,4	3,6
0,9	2,7	3,2	3,5	3,8	4,1
0,9	2,9	3,5	3,8	4,1	4,4
1,0	3,2	3,8	4,2	4,5	4,8
1,1	3,5	4,2	4,6	4,9	5,1
1,25	4,0	4,8	5,2	5,6	6,0
1,35	4,3	5,1	5,6	6,0	6,5
1,5	4,7	5,7	6,2	6,7	7,2
1,65	5,3	6,3	6,9	7,4	8,0

Abb. 14

NOVA 211

Brennermotor und Zündtrafo werden eingeschaltet - das Zündgeräusch wird hörbar. Die mit dem Motor gekuppelte Brennerpumpe saugt Öl an. Gleichzeitig wird Luft in den Wärmeerzeuger gefördert und die atmosphärische Luftklappe öffnet sich. Die Vorlüft- und Vorzündzeit beträgt ca. 15 Sek. Danach wird das Magnetventil geöffnet. Das Öl gelangt zur Düse, und es erfolgt die Flammenbildung. Falls die Ölpumpe während der Vorlüftzeit kein oder nicht genügend Öl fördert, schaltet der Brenner nach Ablauf der Sicherheitszeit auf Störung. Der Brennerstart muss dann durch Entriegeln des Ölfeuerungsautomaten wiederholt werden (Wartezeit ca. 30 Sek.).

Der Ölbrenner wird durch einen Ölfeuerungsautomaten fotoelektrisch überwacht. Der Automat steuert und überwacht den Funktionsablauf des Brenners.

NOVA 2010 CA+CB

Der geregelte Ölvorwärmer (im Düsengestänge eingebaut) bekommt Spannung und heizt das Düsengestänge bzw. das Öl auf. Die Betriebslampe leuchtet auf. Nach Erreichung der Temperatur von ca. 75°C bis 80°C schaltet die Kaltölverriegelung die Phase zum Steuergerät durch und der Brennermotor bzw. der Zündtransformator wird eingeschaltet. Das Zündgeräusch wird hörbar. Die mit dem Motor gekuppelte Brennerpumpe saugt Öl an. Gleichzeitig wird Luft in den Wärmeerzeuger gefördert und die atmosphärische Luftklappe geöffnet. Die Vorbelüftung und Vorzündzeit beträgt ca. 15 Sek. Danach wird das Magnetventil geöffnet. Das Öl gelangt zur Düse und es erfolgt die Flammenbildung. Falls die Ölpumpe während der Vorbelüftungszeit kein oder nicht genügend Öl fördert, schaltet der Brenner nach Ablauf der Sicherheitszeit auf Störung. Der Brennerstart muss dann durch Entriegelung des Ölfeuerungsautomaten wiederholt werden (Wartezeit ca. 30 Sek.). Der Ölbrenner wird durch den Ölfeuerungsautomaten fotoelektrisch überwacht. Der Automat mit integrierter Fangschaltung steuert und überwacht den Funktionsablauf des Brenners. Er übernimmt auch die Unterspannungssicherung, die den Brenner bei Absinken der Netzspannung auf unzulässige, niedere Werte (140 Volt) abschaltet und dadurch einen unkontrollierten Brennerbetrieb verhindert.

Bedingt durch den Softstarteffekt wird auch ein „weicher“ Brennerstart erreicht. Man kann dies bei aufgesetztem Manometer dadurch erkennen, dass beim Start des Brenners der Druck kurzzeitig um ca. 2 bis 3 bar sinkt, um jedoch kurz danach wieder auf den eingestellten Pumpendruck zu steigen.

Inbetriebnahme und Funktionsablauf

Zunächst prüfen, ob Anlage bzw. Kessel ausreichend mit Wasser gefüllt ist.

Bei Lufterhitzern muss die Funktion und die Drehrichtung der Gebläse-Motoren kontrolliert werden.

Rauchgas-Drosselklappen müssen geöffnet sein. Sicherheits- und Regeleinrichtung, Thermostate, Druckschalter, Endschalter, Wassermangelsicherung etc. in Betriebsstellung bringen.

Ventile in der Ölleitung öffnen, evtl. vorhandene Ölzubringerpumpe einschalten.

Brenner am Betriebsschalter einschalten; falls sich der Ölfeuerungsautomat in Blockierstellung befindet, ist der Entstörknopf zu drücken. Danach laufen folgende Funktionen ab:

Rauchgasmessungen

Die wirtschaftliche und umweltfreundliche Einstellung des Brenners ist durch Rauchgasmessungen zu überprüfen. Der Wärmeerzeuger muss vor der Messung gut abgedichtet werden, weil Falschluf das Messergebnis verfälscht. Evtl. sind Vergleichsmessungen (CO₂) über der Flamme vorzunehmen.

Es ist ein CO₂-Gehalt von ca. 12% bis 13% bei Rußziffer 0-0,5 nach der Bacharach-Skala anzustreben.

Der im Bundes-Immissionsschutz-Gesetz vorgeschriebene Mindestwert für den CO₂-Gehalt beträgt 10 %. Höchstzulässige Rußzahl nach der Bacharach-Skala ist die Ziffer 2.

Das Ruß-Filterpapier darf am Messpunkt keine Gelbfärbung aufweisen - unverbranntes Öl.

Die Messwerte können durch Veränderung der Luftregulierung beeinflusst werden.

Achtung:

Endgültige Messungen dürfen nur bei aufgesetzter Brennerhaube vorgenommen werden.

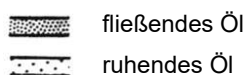
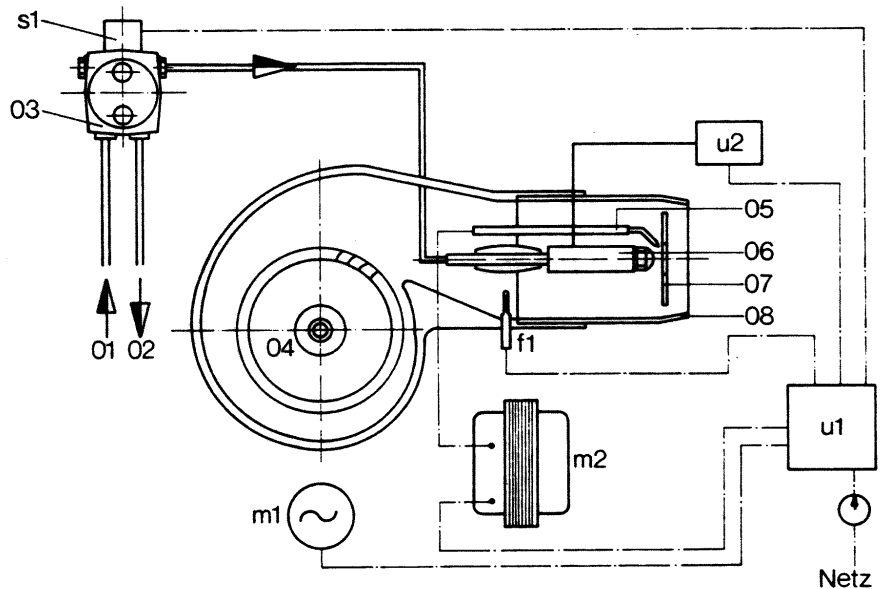
Für einen möglichst hohen Wirkungsgrad ist eine niedrige Rauchtemperatur von Vorteil. Um Taupunktunterschreitungen im Kamin zu vermeiden, sollte jedoch ca. 180°C nicht unterschritten werden.

Der Zug im Feuerraum muss während des Betriebes bei Unterdruck-Feuerungen 0,05 bis 0,1 mbar betragen.

Funktionsschema

Legende

01	Saugleitung	08	Flammenrohr
02	Rücklauf	f1	Fotowiderstand
03	Ölpumpe	m1	Motor
04	Gebläsead	m2	Zündtransformator
05	Zündeletrode	s1	Magnetventil
06	Düsengestänge (beheizt)	u1	Ölfeuerungsautomat
07	Stauscheibe	u2	Elektronik



Einstellung der Brennerleistung

Die Leistung des Brenners muss auf den jeweiligen Wärmebedarf des Hauses bzw. die Nennleistung des Kessels eingestellt werden. Zur Einstellung der richtigen Brennerleistung müssen sowohl die durchgesetzte Ölmenge als auch hierzu entsprechende Luftmenge verbrennungstechnisch richtig aufeinander abgestimmt werden.

1. Einstellen der Ölmenge

Die durchgesetzte Ölmenge kann durch Verändern des Druckes der Brennerpumpe vergrößert bzw. verkleinert werden (Düse nach Tab., Abb. 14, auswählen).

- Erhöhung der Ölmenge durch Erhöhung des Pumpendruckes: Rechtsdrehung der Druckverstellungsschraube an der Pumpe (Abb. 7 Pos.3).
- Verminderung der Ölmenge durch Herabsetzen des Pumpendruckes: Links-drehung der Druckverstellungsschraube an der Pumpe (Abb. 17 Pos. 3.)

Achtung! Die Brenner werden mit Pumpendruck von 12 bar ausgeliefert. Ein Mindest-Öldruck von 8 bar soll nicht unterschritten werden.

Kontrolle des eingestellten Druckes durch Lösen der Verschluss-schraube (Abb. 17 Pos. 2) und Eindrehen eines Druckmanometers (Abb. 17 Pos. 1).

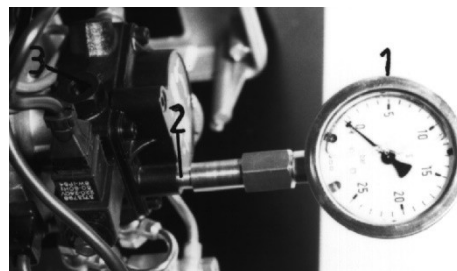


Abb. 17

Einstellung der Luftmenge

Die Luftregulierung erfolgt 2-fach auf der Druckseite des Brennergebläses. Der Druck vor der Stauscheibe kann durch Lösen der Verschluss-schraube des Messnippels, der gleichzeitig als Flammenrohrbefestigung dient, mittels U-Rohr bestimmt werden (Abb. 20 Pos. 2).

1. Voreinstellen der Luftmenge

Die Einstellung der Luftmenge wird durch Veränderung der Stellung des Regeltellers (Abb. 18, Pos. 1) vorgenommen. Dies geschieht durch Drehen der Inbusschraube (Abb. 18, Pos. 2). Hierbei wird das von der Kesselleistung abhängige Maß A verändert (Abb. 21). Rechtsdrehung der Inbusschraube ergibt weniger Luft, Linksumdrehung der Inbusschraube ergibt mehr Luft. Durch eine weitere Veränderung der Position des Regeltellers in Richtung + und gleichzeitiges Nachstellen der Stauscheibe über die Rändelmutter (siehe auch Feineinstellung der Luftmenge) in Richtung - wird der Brenner auf höhere Pressung (Druck hinter der Stauscheibe) eingestellt.

gemäß Abb. 21 einzustellen. Nach der Einstellung ist die Inbusschraube M 6 wieder anzuziehen. Anschließend erfolgt die Kontrolle der eingestellten Werte durch Rauchgasmessung gemäß Abschnitt Rauchgasmessung.

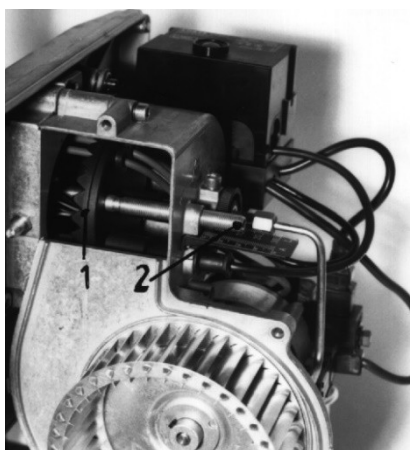


Abb. 18

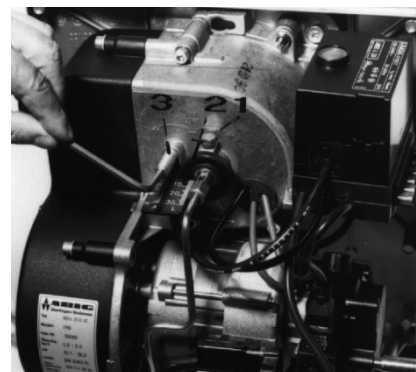


Abb. 19

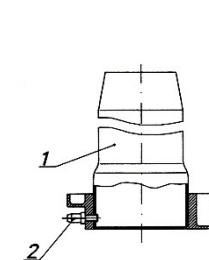


Abb. 20

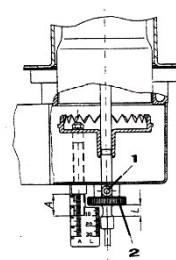


Abb. 21

2. Feineinstellung der Luftmenge

Die Feineinstellung der Luftmenge bzw. Pressung erfolgt durch Längsverschiebung des Düsengestänges und damit der Stauscheibenposition im Flammrohr. Dies geschieht nach Lösen der Inbusschraube M 6 (Abb. 19 Pos. 1 bzw. Abb. 21 Pos. 1) um eine halbe Umdrehung und anschließendes Verdrehen der Rändelmutter (Abb. 19 Pos. 2 bzw. Abb. 21 Pos. 2). Rechtsdrehung der Rändelmutter bedeutet mehr Luft bzw. weniger Pressung. Linksdrehung der Rändelmutter bedeutet weniger Luft bzw. mehr Pressung. Ausgangsbasis für die Einstellung mittels Rändelmutter sollte die von der Kesselleistung abhängigen Werte L der Tabelle Abb. 22 sein. Hierbei ist das in der Tabelle Abb. 22 angegebene Maß L durch Verdrehen der Rändelmutter auf der Skala

Kessel Leistung (KW)	NOVA 2010 CA Maß		NOVA 2010 CB Maß		NOVA 211 Diff Maß	
	A	L	A	L	A	L
	[mm]	[mm]	[mm]	[mm]	[mm]	[mm]
14	13	4,5				
16	13,5	5,5				
18	14	7				
20	15	8				
22	17	9				
24	19	10				
26	19,5	11	13	10		
28	20	13	13,5	10,5		
30	25	14	14	11		
32	28	15,5	14,5	11,5		
34	29	17	15	12		
36			15,5	13	14	3
38			16	14	15	3,5
40			17	15	16	4
45			18	16	17	5
50			23	17	18	6
55			26	20	20	7
60					22	8
65					24	9
70					27	11
75					31	15

Service

Für einen störungsfreien, wirtschaftlichen und umweltfreundlichen Betrieb ist eine regelmäßige Wartung des Brenners unerlässlich. Auf die Arbeiten, die bei der Wartung durchgeführt werden müssen, wie auch auf die Möglichkeit, einen Wartungsdienst-Vertrag abzuschließen, gehen wir in unserer ABIC-Service-Information ausführlich ein.

Die erforderlichen Arbeiten können von einer Heizungsfirma oder dem ABIC-Kundendienst durchgeführt werden.

Service-Position

Um die Servicearbeiten zu erleichtern, wurden die Brenner so konstruiert, dass sie mit wenigen Handgriffen geteilt und in Service-Position gebracht werden können (Abb. 24 u. Abb. 25). Alle für den Service wesentlichen Teile des Brenners liegen frei zugänglich.

Öffnen des Brennergehäuses

Die zwei Befestigungsschrauben (Abb. 23 Pos. 1) werden mit einem 5-mm-Inbusschlüssel gelöst. Das Brennergehäuse festhalten und den Patentdruckknopf (Abb. 23 Pos. 2) betätigen.

Das Brennergehäuse kann nun abgezogen werden. Es wird so weit herausgezogen, bis das Düsengestänge mit der Stauscheibe frei liegt (Abb. 24), dann um 90° nach rechts gedreht und in die Halteöffnung des Brennerflansches eingehängt. (Einhängezapfen in Führungsnut Abb. 24 Pos. 2)

Der Zusammenbau des Brennergehäuses erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

Achtung:

Der gegen Berührung geschützte Anschlussstecker (Abb. 4) muß vor Lösen des Brennergehäuses abgezogen werden.

Das Reinigen des Gebläserades bzw. die Kontrolle über die Funktion der Luftabsperriklappe wird folgendermaßen ausgeführt:

Durch das Lösen der 4 Befestigungsschrauben (Abb. 27 Pos. 1) kann das Spiralgehäuse entfernt werden. Die zu kontrollierenden Teile sind dann frei zugänglich - der Brenner braucht hierfür nicht in die Serviceposition gebracht werden.

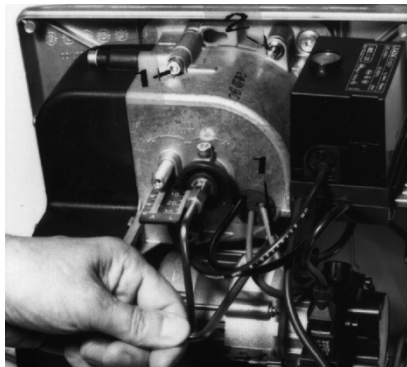


Abb. 23

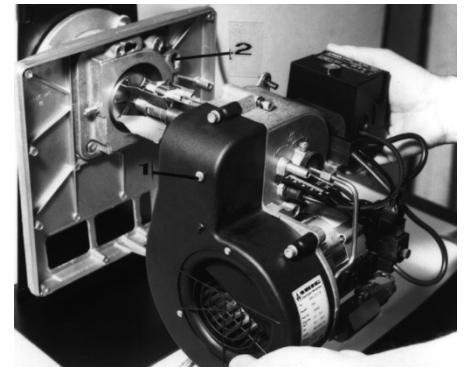


Abb. 24

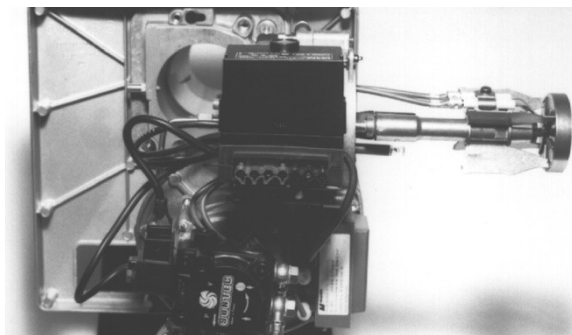


Abb. 25

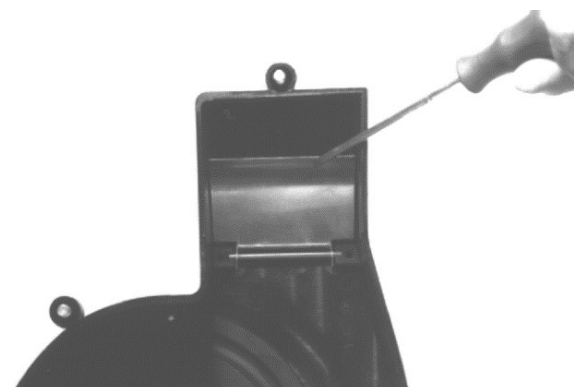
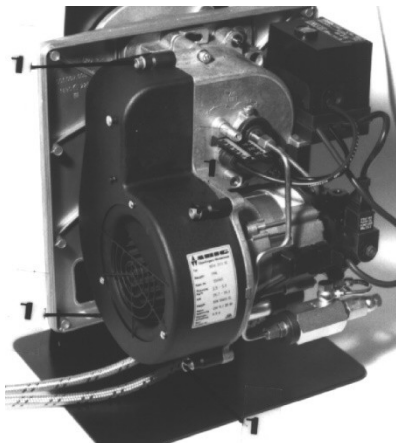
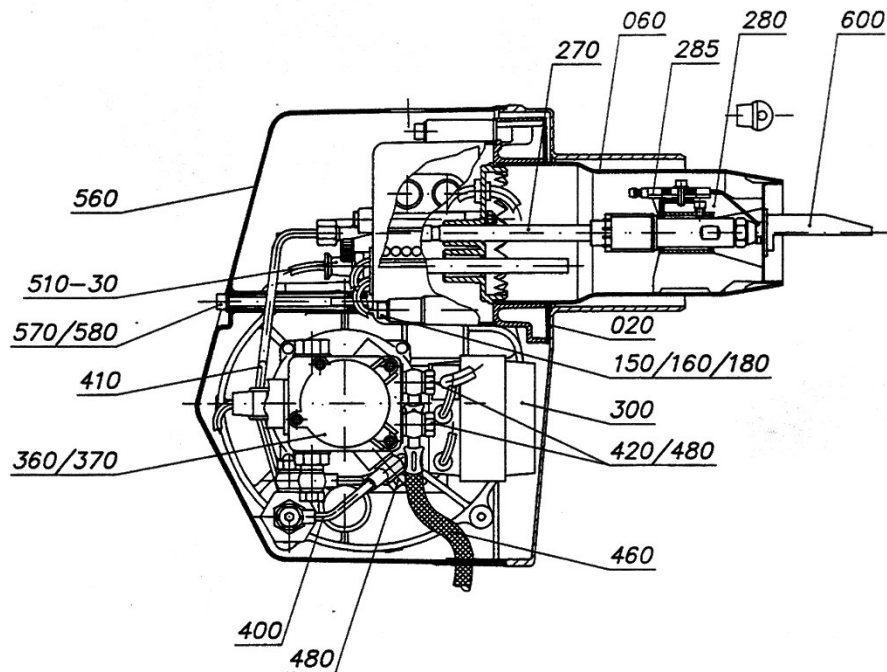
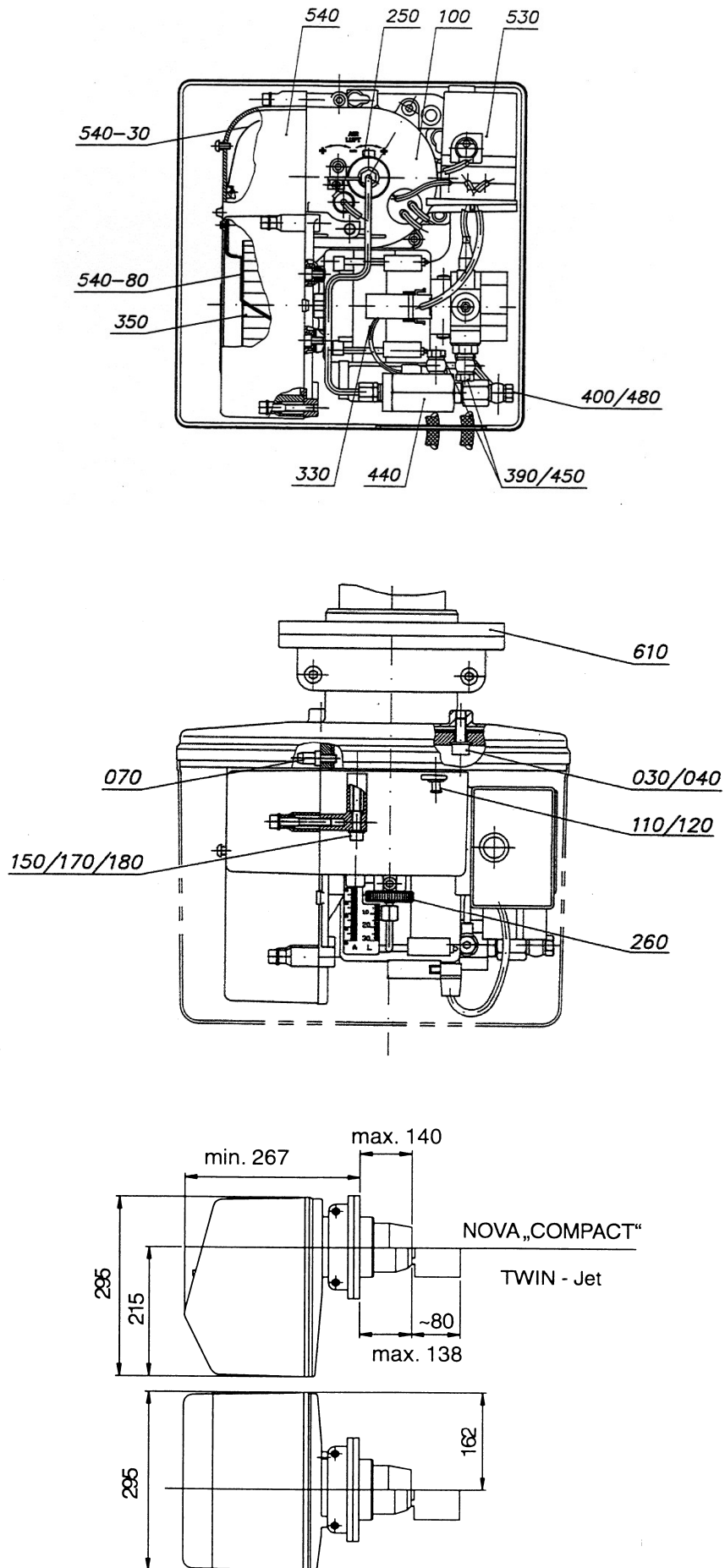


Abb. 28



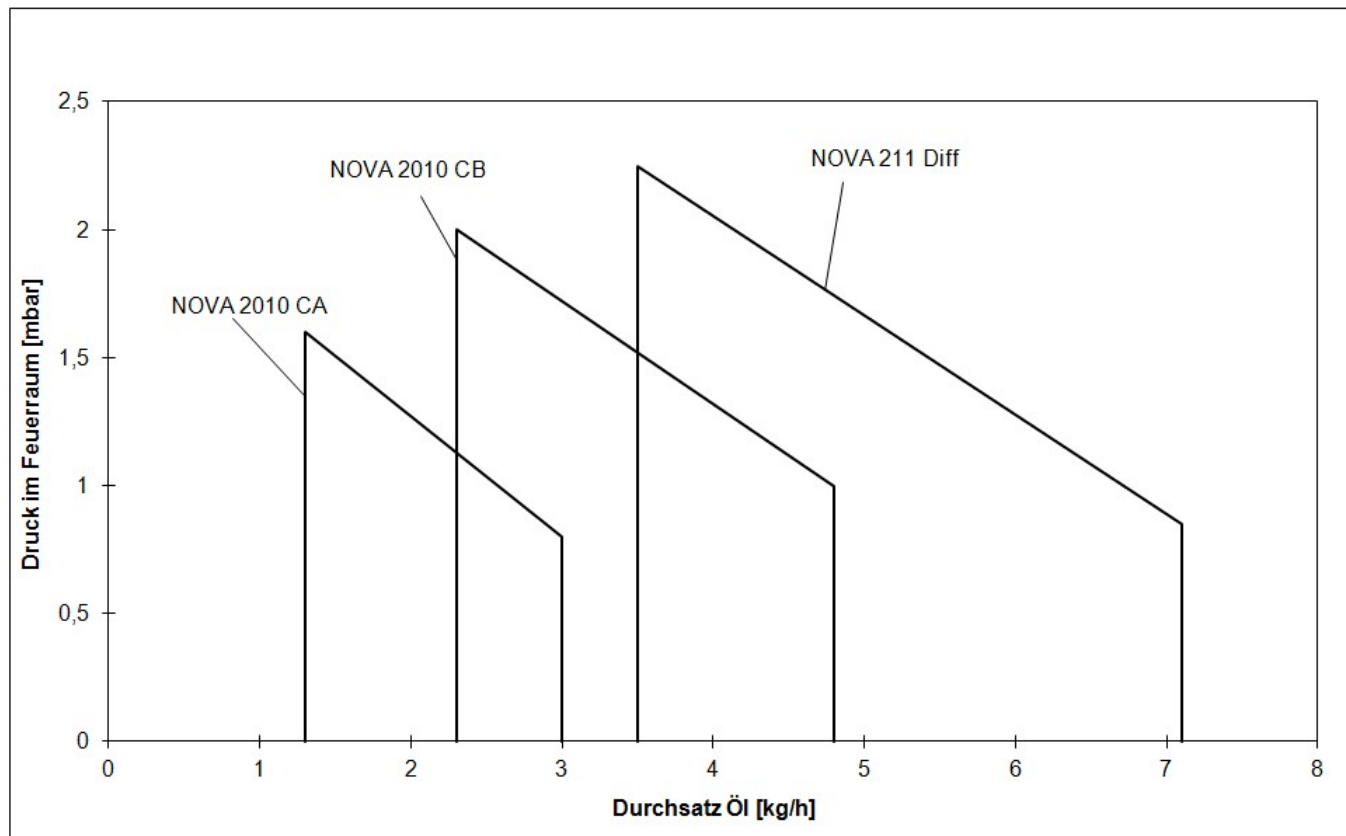
Pos.	Teile-Nr.	Benennung
020	0057010-003	Dichtflansch NOVA 2er-Reihe rund
020	0057010-004	Dichtflansch NOVA 2er-Reihe eckig
030	0029310-039	Schraube Innensechskant M8 x 20
040	0029320-018	Scheibe 8,4
060	0050020-031	Flammenrohr NOVA 2010 CL/210
060	0050020-076	Flammenrohr K1 90/80x234 NOVA 2010
060	0050020-077	Flammenrohr NOVA 211
070	0063300-001	Messnippel M 6
110	0029200-002	Druckverschluss
120	0029320-019	Haltescheibe Druckverschluss
150	0029010-000	Gummiring f. Schraubensicherung
160	0029310-001	Schraube Innensechskant M6 x 75
170	0029310-032	Schraube Innensechskant M6 x 55
180	0029320-016	Federring
250	0029310-002	Schraube Innensechskant M6 x 12
260	0029010-001	Rändelmutter
270	0012020-020	Düsengestänge 260 mm NOVA 2010 UNIT
270	0012020-024	Düsengestänge 311mm NOVA 2010
280	0052020-001	Stauscheibe NOVA 2... „A“
280	0052020-002	Stauscheibe NOVA 2... „B“
280	0052020-007	Stauscheibe NOVA 211
285	0014020-001	Doppelzündelektrode
300	0006020-001	Zündtrafo
330	0004020-003	Motor 90 Watt
360	0010020-004	Gebläserad 108 x 52 NOVA 2010/210
360	0010020-005	Gebläserad 133 x 52 NOVA 2010/210 B..., 211
360	0011070-002	Kupplung BFP 21

Pos.	Teile-Nr.	Benennung
370	0008010-004	Pumpe BFP 21
390	0017020-019	Ölleitung kpl. (Danfoss)
400	0017210-001	Hohlschraube G 1/8" x 35 SW 14
420	0017210-000	Hohlschraube R1/8" x 25 SW13
450	0057210-000	Dichtring Alu 14/10 x 2
460	0058020-000	Ölschlauch NW 4 x 1200 mit Ringstück R 1/8"
460	0058020-002	Ölschlauch NW 4 x 1200 mit Winkel
480	0057210-000	Dichtring Alu 14/10 x 2
480	0057210-003	Dichtring Alu 18x13,3x2 (1/4")
480	0017250-003	Reduziernippel 1/8"-1/4" x 16 SW17
510	0070210-001	Fotowiderstand QRB 1 S
530	0070200-074	Ölfeuerungsautomat LMO 14
540	0001020-027	Gehäusehälfte IC kpl. NOVA 2010/210 „A“
540	0001020-028	Gehäusehälfte IC kpl. NOVA 2010/211 „B“
540-30	0009020-007	Luftklappe
540-80	0009020-009	Einlaufdüse I für NOVA 2010 „A“
540-80	009020-010	Einlaufdüse II für 2010/210 „B“ 211
560	003020-035	Haube NOVA 2010 ÖL
570	0029310-041	Schraube Innensechskant M6 x 85
580	0029320-007	Scheibe 6,4
600	0012020-001	Einstellehre NOVA „A“
600	0012020-002	Einstellehre NOVA „B“
610	0056010-000	Brennerflansch kpl.



Technische Daten		NOVA 211 Diff	NOVA 2010 CA	NOVA 2010 CB
Öldurchsatz	kg/h	3,5-7,1	1,3-3,0	2,3-4,8
Baumuster-Nr.	EN 267	5 G 072 / 97	5 G 802 / 97	5 G 802 / 97
Kesselleistung 90%	KW	37,3-75,8	13,8-32	24,5-51,2
Motorleistung	kW	0,09	0,09	0,09
Stromaufnahme	A	0,8	0,8	0,8
Spannung	V	230	230	230
Stromart		1~	1~	1~
Brennerschaltung		einstufig	einstufig	einstufig
Ölpumpe Druckbereich	bar	7-14	7-14	7-14
Saugleistung max.	bar	0,45	0,45	0,45
Ölfeuerungsautomat	L&G	LOA 24	LOA 24	LOA 24
Ölschläuche	NW	4	4	4
Ölanschluss	R"	3/8	3/8	3/8
Schlauchlänge ab Brenner	mm	900	900	900
Brennergewicht	kg	11	11	11

Leistungsfelder
NOVA 2010 CA, NOVA 2010 CB und NOVA 211 Diff



Überreicht durch:

Öl-/ Gasbrenner
Zweistoffbrenner
Heizkessel
Industrietechnik



ABIC Brennertechnik GmbH . In Oberwiesen 16 . D-88682 Salem
Tel. 07553 9180 280 . Fax 07553 9180 289
E-Mail: post@abic-brennertechnik.de . www.abic-brennertechnik.de